11. Jahrgang.

# Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Ansc...

№ 46 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 22. Februar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

## Zur Lage in China.

Dasselbe aalglatte Durchschlüpfen, das de Wet in Süd-ka gelingt, wie große Reiterscharen immer von englischer te aufgeboten werden, um ihn einzufangen, zeigt auf dip-atischem Gebiet in China Li-Hung-Chang. Ihm war am n Sonnabend vertraulich von Mitgliedern der Gesandt-ften mitgeteilt worden, daß die vom Grafen Waldersee ereitete neue Expedition Singanfu zum Ziele habe und der Kaiserliche Hof eingefangen werden solle. Der alte s vernahm dies mit allen Zeichen des Schreckens und rnte sich mit dem Prinzen Tsching, um Eiltelegramme an Hof zu schicken. Dieser wird sie in fröhlicher Stimmung egengenommen haben, denn Absender und Empfänger en, daß die Expedition sich innerhalb der Grenzen von chili halten muß und daß sie Singanfu nicht erreichen . Li-Hung-Chang aber meldete alsbald den Gesandt-ften, daß der Hof nunmehr eingewilligt habe, die von n verlangten Strafen zu vollstrecken.

So hat der chinesische Reichskanzler eine dankbare Posi-gewonnen, die ihm ein ausgedehntes Ränkespiel gestattet. e Monate kann er den Gesandtschaften von Schritten be-en, die der Hof behufs Ergreifung der Verurteilten ge-, von ihrer Flucht, von neuer Verfolgung nach entfernten inzen, bis die Ausländer die Geduld verlieren und heim-s dampfen. Der neue Streifzug wird ohne Zweifel in berührten Landschaften Schrecken erregen, Boxer und sische Truppen werden geschlagen werden, wenn sie sich n lassen, aber ein befriedigender Abschluß des Prozesses pas wider China wird nicht näher rücken. Was für e Länder volle Zerrüttung bewirken würde, geht an a fast unmerklich vorüber. Konnte doch der große ung-Aufstand volle 14 Jahre (1850—64) wüten und illionen Menschen hinwegraffen, ohne daß die Physi-mie des Reiches eine erhebliche Aenderung erkennen ließ. n auch die Vizekönige und großen Mandarine den Kaiser-n Hof verachten, so finden sie doch bei seiner Erhaltung eigenen Interessen am besten gewahrt, und das ist ent-end.

Erfreulich ist, daß die Verbündeten nicht die Hände in Schoß legen, während die Vertreter des Kaisers sie r's Licht zu führen suchen. Die Eisenbahn Peking-au, die von den Boxern in Ausdehnung von 135 Kilo-rn zerstört worden war, ist wieder in Betrieb, und wäh-sie früher ihre Endstation 14 Kilometer von der Haupt-hatte, laufen jetzt die Züge in Peking ein, die Mauern durchbrochen und der Bahnhof liegt innerhalb. Auch die ung im Gesandtschaftsviertel scheint nun in Angriff ge-nen werden zu sollen und kann in kurzer Zeit vollendet n. Da Arbeitskräfte in Fülle vorhanden sind, können zeitig die Taku-Forts abgetragen werden usw. Die - und Trutzwerke sind wichtiger als die Hinrichtungen. Herren Tuan, Tungfuhsiang und andere dürften am lsten ihre Köpfe verlieren, wenn auf sie Preise gesetzt n, gegen gute Bezahlung lassen die Chinesen ihre sämt-600 Prinzen über die Klinge springen.

* * *

ie „Köln. Ztg." meldet aus Peking: Graf Waldersee m Schlusse des vergangenen Jahres die Absicht, die ze Provinz Tschili nicht nur von den aufgelösten eständen der aufrührerischen Boxerbanden zu befreien, rn auch die über das ganze Land verstreuten kaiserlichen pen über die Grenzen des internationalen Besetzungs-es hinauszudrängen. Als solches galt Petschili. Indessen erten sich nach Abzug der Russen und Japaner die enen Truppen fast um die Hälfte, so daß die mili-hen Unternehmungen mit Neujahr auf einen engeren beschränkt wurden. Die Freihaltung dieses verengten es nehme nunmehr die Kräfte der vorhandenen Truppen in Anspruch. Den Boxern nachzuspüren, sei unmöglich. Sie haben sich längst aufgelöst, die men und Abzeichen abgelegt und haben wieder zum erät gegriffen. Die verbündeten Truppen spüren gegen-aus kaiserlichen Truppen gebildeten Räuberbanden die die Dörfer der schutzlosen Bewohner bedrängen, jedoch große Erfolge zu erzielen.

* * *

### Die Sühne für die Freveltaten.

Die Pekinger Gesandten genehmigen nach einer Meldung Morning Post" folgendes Kompromiß:

Prinz Tuan, Herzog Lan und General Tungfuhsiang werden zum Tode verurteilt, dürfen dann aber zu lebenslänglicher Verbannung begnadigt werden. Prinz Tschang ist zu erdrosseln, Yuhsien zu enthaupten, Tschaotschutschiao und Yingnien dürfen sich selbst erdrosseln. Tschihsin und Hsutschengyn sind in Peking zu enthaupten. Damit sind die Verhandlungen über den ersten Punkt der Forderungen der Mächte erledigt.

## Zur Tagesgeschichte.

### Von der Kaiserlichen Familie.

Der Kaiser unternahm, wie aus Homburg gemeldet wird, Mittwoch nachmittag eine Schlittenpartie nach der Saalburg und kehrte sodann zu Fuß ins Schloß zurück, wo er Regierungsangelegenheiten erledigte. Heute vormittag unternahm der Kaiser mit dem Gesandten in Brüssel Grafen v. Wallwitz und dem Gefolge einen Spaziergang und hörte nachher die Vorträge des Kriegsministers, Generals der Infanterie v. Goßler, sowie des Chefs des Generalstabes der Armee Generals der Kavallerie Grafen v. Schlieffen. — Der Kaiser hat der katholischen Gemeinde zu Krotoschin als Beihilfe zu den Kosten für den Bau eines neuen Schulhauses 70000 Mk. aus seinem Dispositionsfonds überweisen lassen.

Die Kaiserin, welche wie berichtet, am Mittwoch vormittag, von Homburg kommend, in Berlin eingetroffen ist, beabsichtigte bereits gestern wieder dorthin zurückzukehren.

Die Gerüchte von einer größeren Seereise des Kronprinzen nach Rußland, Norwegen und England sollen auf freier Erfindung beruhen An dem Plan, nach dem der Kronprinz, sobald er seinen nächsten militärischen Pflichten genügt hat, die Universität besuchen soll, hat sich bis jetzt nichts geändert.

### Zum Besuche König Eduards.

Wie aus London gemeldet wird, ist die Abreise des Königs um 24 Stunden verschoben worden. Der König verläßt erst am Sonntag früh Sheerneß (Hafenplatz an der Themsemündung). Nach einer weiteren Meldung wird König Eduard nicht nur die Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof, sondern auch wahrscheinlich Ende März den Prinzen und die Prinzessin Heinrich in Kiel besuchen. Der englischen Zeitung „Truth" zufolge werden der König und die Königin von England Ende März Kopenhagen besuchen und sich wahrscheinlich an Bord der Yacht „Viktoria und Albert" durch den Kaiser Wilhelm-Kanal dahin begeben. Der König werde während seines Aufenthaltes in Kopenhagen einen Privatbesuch bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen in Kiel machen. Wahrscheinlich werden der König und die Königin über Deutschland nach England zurückkehren.

### Aus den Parlamenten.

Bei der Weiterberatung des Postetats in der gestrigen Sitzung des Reichstages spielte ein Stückchen Frauenfrage mit in die Debatte. Gegenüber dem Abgeordneten Müller-Sagan (Freis. Volksp.) welcher aussprach, daß das Einstellen vieler weiblicher Kräfte in den Postdienst den männlichen Beamten Konkurrenz machte, meint der Abgeordnete Bassermann (natl.), daß man doch im Gegenteil sich freuen müsse, daß den Frauen durch die Postverwaltung Gelegenheit gegeben wird, auf leichtere Art und Weise das Brot zu verdienen, als beispielsweise in der Fabrik. Staatssekretär v. Podbielski nahm sich seiner weiblichen Beamten warm an und erklärte es für falsch, daß durch sie Unterbeamten aus ihren Stellen gedrängt würden. Im übrigen könne die Postverwaltung bei der Einstellung der Damen nicht darauf sehen, ob sie hübsch oder häßlich, oder bucklig sind, sondern es müsse lediglich darauf gesehen werden, ob die Damen durchaus gesund sind. — Heiterkeit erregte es, als der Staatssekretär gegenüber dem Abgeordneten Werner erwähnte, daß von der Postverwaltung im Gegenteil der Kinderreichtum geradezu protegiert werde. Es gebe Oberpostdirektionsbezirke, in denen jeder Unterbeamte mindestens sechs Kinder habe. Auch darauf halte er, daß die Unterbeamten höflich von den Vorgesetzten behandelt würden. Entweder hätte man sie mit ihrem Titel vor dem Namen zu rufen, also z. B. Postschaffner Meier, lasse man aber den Titel fort, so dürfe man den Mann nicht einfach Meier, sondern Herr Meier rufen!

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Abg. Speck, daß nach Mitteilung der Militärverwaltung eine Neuuniformierung der Armee nicht beabsichtigt sei.

In der Justizkommission des Reichstags wurde gestern die Beratung der zurückgestellten Anträge fortgesetzt. Folgender Antrag Beckh-Coburg zu § 497 der Strafprozeßordnung wurde angenommen: „Der schließlich zur Strafe verurteilte Angeklagte soll nicht die Kosten tragen, welche dadurch entstanden sind, daß Rechtsmittel eingelegt worden sind, welche lediglich dadurch veranlaßt wurden, daß der erste Richter sich in einem Rechtsirrtum befunden hat." Angenommen wurde ferner ein Antrag Beckh, wonach die Zurückverweisung einer Strafsache auch an ein Gericht eines anderen Bundesstaates erfolgen kann. — Schließlich gelangte ein Antrag Stadthagen zur Annahme: „Die dem freigesprochenen Angeklagten erwachsenen notwendigen Auslagen sollen auch dann der Staatskasse auferlegt werden können, wenn es sich um Versäumnis- und Rückreisekosten handelt."

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Antrag Felisch wegen Errichtung einer Handelskammer für Berlin mit großer Mehrheit angenommen.

Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte 9670000 Mk. zur Verbesserung der Vorflut- und Schifffahrtsverhältnisse der unteren Havel.

### Ein Denkmal für Milan.

Der Wiener „Polit. Korresp." zufolge ist in mehreren Städten Serbiens eine Subskription zur Errichtung eines Denkmals für König Milan eingeleitet. In Nisch sind bereits 10000 Dinare gesammelt.

## Zum Burenkrieg.

### Lord Kitchener in großer Bedrängnis.

Wie Kitchener mit knapper Not der Gefangennahme entrann, das wird ausführlicher in folgendem, aus englischer Quelle stammendem Telegramm aus Pretoria geschildert:

Der Plan der Buren war sehr gut vorbereitet und beruhte offenbar auf genauen Informationen über Kitcheners Bewegungen. Eine Anzahl wohlbespannter leichter Wagen war in der Nähe von Donga versteckt, um Kitchener nach seiner Gefangennahme schnell in das Haupttager der Buren zu bringen. Kitchener war von seiner Leibgarde und von einer Kompagnie des Leicester-Regiments eskortiert. Seinem Salonzuge fuhr eine einzelne Maschine voraus, auf welche zunächst ein anderer Zug mit Kitcheners Bagage und den Lebensmitteln folgte. Dieses Arrangement war erst im letzten Augenblick kurz vor der Abreise aus De Aar getroffen, und nur hierdurch wurde der Plan der Buren vereitelt, welche nur mit der vorauffahrenden Lokomotive gerechnet hatten. Am Montag früh guckte Kitcheners Bursche zufällig aus einem Fenster des Bagagezuges heraus, als er eine Abteilung von Buren in der Nähe der Eisenbahnlinie erblickte. Er gab sofort das Alarmsignal, worauf die Buren das Feuer eröffneten. Zugleich erfolgte eine Dynamitexplosion, welche die Linie zerstörte und den Güterzug zum Entgleisen brachte. Die Lokomotive wurde gänzlich zertrümmert und der Lokomotivführer zum Tode verbrüht. Die vorauffahrende Lokomotive machte nun Halt und gab Kitcheners Zug Warnungssignale, welcher gleichfalls sofort anhielt. Zufällig kam in diesem Augenblicke ein Panzerzug auf dem Schauplatz an und beschoß die Buren, welche sich zurückzogen. Die Buren erbeuteten einen Teil von Kitcheners Bagage.

### Wegnahme eines britischen Transportzuges.

London, 21. Febr. Ein Telegramm, welches hier mit Verspätung eingetroffen ist, berichtet, daß die Buren am 17. d. M. wiederum einen englischen Eisenbahnzug mit großen Quantitäten Lebensmitteln und Munition in der Nähe von Pretoria aufgehalten und geplündert haben.

* * *

Wir verzeichnen noch das folgende Telegramm, aus dem trotz englischer Ablenguung hervorzugehen scheint, daß die Deutschen in Südafrika von englischen Werbungen nicht verschont geblieben sind:

London, 21. Febr. Daily Chronicle meldet aus Kapstadt: Der deutsche Konsul in King Williamstown erließ eine Bekanntmachung, welche sich gegen den Aufruf Schermbruckers, des früheren Ministers der öffentlichen Bauten, an die deutschen Farmer in Kaffrararia richtet, in welchem diese aufgefordert werden, ein Defensivkorps zu formieren.

## Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

**Herford**, 22. Februar.

*ψ **Zur Beherzigung für unsere Landwirte.** Die landwirtschaftliche Versuchsstation zu Münster erteilt in ihrem Berichte über die Thätigkeit des Vorjahres den Landwirten nachstehenden Rat: Wir möchten diesen Bericht, der

ein erschreckendes Bild der zahlreichen im Jahre 1900 beobachteten Verfälschungen der Futtermittel giebt, nicht schließen, ohne die Landwirte in ihrem eigenen Interesse eindringlich zu ermahnen: 1) Keine Futtermittel zu kaufen, die unter Bezeichnungen angeboten werden, aus denen ihre Bestandteile nicht ersichtlich sind, bezw. für deren Bestandteile vom Verkäufer keine Garantie übernommen wird. 2) Sich bei allen Einkäufen außer einem normalen Gehalte auch die Reinheit der Futtermittel garantieren zu lassen und die Abnahme von der Erfüllung dieser Garantie abhängig zu machen. 3) Die gekauften Futtermittel nicht eher zu bezahlen, bis die Nachuntersuchung die Erfüllung der Garantie ergeben hat.

./ **Schlachthaus.** Geschlachtet wurden im verflossenen Monat 15 Bullen, 84 Kühe, 13 Rinder, 13 Pferde, 283 Schweine, 11 Schafe, 219 Kälber und 6 Ziegen, zusammen 644 Tiere. Im Monat Januar des Vorjahres wurden 553 Tiere geschlachtet, also in diesem Jahre 91 mehr. Beanstandet wurden 78 einzelne erkrankte Organe.

./ **Konzessionserteilung.** Dem Gastwirt Uffelmeyer an der Mindenerstraße ist vom Magistrat die Genehmigung zur Ausübung der Schankwirtschaft in seinem Neubau erteilt worden.

*♂ **Personalnotiz.** Landesgerichtsrat Frenking zu Paderborn ist zum 1. April d. J. als Oberlandesgerichtsrat nach Hamm versetzt worden.

*□ **Obstbaukurse.** Wir meldeten bereits, daß im März bezw. im September an der hiesigen Landwirtschafts- und Realschule Obstbaukurse stattfinden. Eine uns hierzu zugegangene Bekanntmachung des Oberpräsidenten bringen wir in der nächsten Nummer unter der Rubrik „Amtliche Anzeigen".

*♂ **Gewerbeverein.** Der gestrige Vortragsabend interessierte besonders durch die gebotene Vorführung von Lichtbildern; zu bedauern war es, daß der Apparat nicht in erwünschter Weise funktionierte. Der kleine Bürgervereinssaal war derartig besetzt, daß sich viele mit einem Stehplätzchen begnügen mußten.

*☾ **Theater.** Heute, Freitag, kommt bekanntlich das Fuldasche Lustspiel „Jugendfreunde" zur Aufführung. Die Heuser'sche Truppe hat das reizende Stück bereits am Mittwoch in Bielefeld mit großem Erfolg gegeben, so daß wir auch hier wieder eine recht abgerundete Vorstellung erwarten dürfen.

*Ψ **Zum Volksfest** am 3. und 4. März. Betreffs Anmeldungen zum Aufbauen von Buden giebt der „Mitteldeutsche Verein reisender Schausteller, Handelsleute und Berufs-Interessenten" im Inseratenteil der vorliegenden Nummer u. Bl. näheres bekannt. Ein Teil aus dem Erlös dieser Veranstaltung soll bekanntlich an die Geschäftsleitung für die Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals bei Herford abgeführt werden.

*Ψ **Das große Automobil-Wettfahren** Paris-Berlin, das auch wieder Herford berührt, ist jetzt definitiv auf den 27. Juni festgesetzt; früh werden die Rennwagen abgelassen, 2 Tage vorher die Tourenwagen. Für die Rennwagen sind als Stationen Aachen und Hannover bestimmt. Die Ankunft in Berlin ist für beide Abteilungen am 29. Juni vorgesehen.

*△ **Mit dem Schlitten durchgegangen** war heute vormittag gegen 10 Uhr das Pferd des Kolons Meyer zu Sieberdissen. Vom Münsterplatze aus jagte das Tier nach der Spinnerei zu, wo der Insasse, ein Knecht des Herrn Meyer zu Sieberdissen, aus dem Schlitten geschleudert wurde, glücklicherweise ohne besondere Verletzungen zu erhalten. Der Inhalt des Schlittens, gefüllte Milchkannen und Eier, wurden ebenfalls herausgeschleudert und so bildeten Milch- und Eiermassen für kurze Zeit ein seltenes Seitenstück zur Schneedecke. Auf dem Stephansplatze konnte das Pferd, das an dem einen Hufe verletzt ist, angehalten werden. Der Schlitten ist stark beschädigt.

./ **Vermißt** wird die ledige Fabrikarbeiterin Caroline Helmerding von hier, die am vergangenen Dienstag ihre Wohnung verlassen und bisher nicht wieder zurückgekehrt ist. Die Helmerding war etwas geistesgestört. Es wird vermutet, daß ihr ein Unglück zugestoßen ist.

./ **Wegen Trunkenheit** und Skandalierens im Gerichtsgebäude wurde gestern der Arbeiter P. aus Besenkamp dem Polizei-Gewahrsam zugeführt. P. skandalierte, weil er sich zum Antritt einer Gefängnisstrafe gemeldet hatte, wegen Trunkenheit jedoch zurückgewiesen worden war.

=a **Der heutige Viehmarkt** war trotz der strengen Kälte von allen Viehgattungen reich beschickt. Der Handel war dagegen sehr flau. Es kosteten 6—8 Wochen alte Ferkel à Stück 30 Mk., halbjährige Schweine 78—80 Mk. Tragende Säue wurden pro Stück mit 60—100 M. gehandelt, tragende Rinder und Kühe mit 180—280 M., Altmelke kostete à Stück 120—180 M. Wurstrinder u. Bullen 100 Pfd. Schlachtgewicht 50—52 M. Fette Ware war wenig am Platze. 100 Pfd. Schlachtgewicht kosteten 58—62 M. Der Pferdehandel war sehr flau; es wurden nur einige Ackergäule für 200—350 M. verkauft.

♂ **Herringhausen,** 21. Febr. Unfall. Von einem bedauerlichen Unfall wurde vor einigen Tagen die Ww. Kolona Danielmeyer von hier betroffen. Dieselbe war ihrem 21-jährigen Sohn behilflich, ein Schwein von dem Hofe zu treiben. Infolge des gegen mittag eingetretenen Thauwetters war auf dem Hofraum Glatteis entstanden; die Frau D. glitt aus und kam so unglücklich zu Fall, daß sie den Unterteil des linken Armes brach. Aerztliche Hülfe mußte sofort in Anspruch genommen werden.

□ **Enger,** 21. Febr. Folgender Vorfall diene zur Warnung. Ein junger Mann von hier hatte an einem Tage seine Streichhölzerdose, welche er sonst stets mit sich führte, in seiner Wohnung zurückgelassen. Unterwegs kaufte sich derselbe ein Bündchen Schwefelhölzer und verwahrte dieselben in seiner Rocktasche, nicht ahnend, daß sich dieselben entzünden könnten. Von einem Kollegen begleitet, legte derselbe ein Stück seines Weges zurück. Nach Verlauf von ca. 10 Minuten, fiel den beiden jungen Leuten ein starker Schwefelgeruch auf, jedoch noch immer nicht ahnend, woher derselbe komme. Doch nicht allzulange sollten dieselben darüber im Zweifel sein, es stieg nämlich plötzlich aus der Tasche des einen jungen Mannes Rauch und wurde derselbe sich erst jetzt bewußt, daß die Streichhölzer sich entzündet hatten. Die brennenden Streichhölzer hatten das Futter der Rocktasche bereits arg mitgenommen, sie wurden jedoch, noch bevor der Anzug weiter beschädigt war, gelöscht. Die Streichhölzer waren nebst einem Schlüsselbund in der Tasche aufbewahrt, wodurch eine Reibung verursacht worden war, was die Entzündung der Streichhölzer zur Folge hatte.

△ **Enger,** 21. Febr. Wilddieberei. Verhaftet wurde gestern durch den Gendarm Behrendt von hier der Zigarrenarbeiter R. Marschmann aus Belke Steinbeck wegen Wilddieberei. M. wurde noch heute dem Königl. Amtsgericht Herford zugeführt.

*△ **Spradow,** 21. Febr. Unfall. Als gestern nachmittag der mit Holz beladene Wagen des Kolonen Meyer von hier den Hüller hinabfuhr, geschah dies mit einer solchen Schnelligkeit, daß die Pferde infolge der großen Glätte den Wagen nicht mehr halten konnten. Dazu kam, daß die Deichsel brach, worauf der Wagen die Böschung hinabrollte, wobei das eine Bein des Knechts Knefelkamp von dem Fuhrwerk überfahren wurde. K. erlitt eine schwere Verletzung.

**Westkilver,** 21. Febr. Inhaftnahme einer Zigeunerin. Verhaftet wurde gestern nachmittag die 15-jährige Zigeunerin Rose Weiß, als dieselbe im Dorfe bettelte, durch den Gendarm Thormann aus Rödinghausen. Die Verhaftete ist dem Amtsgerichte zu Bünde eingeliefert worden.

**Bielefeld,** 21. Febr. Verhaftung eines Dienstmädchens. — Zusammenstoß mit einem Motorwagen. Verhaftet wurde die Dienstmagd Lina Tickenheinrich aus Rehme, welche hier in der Umgegend auf mehreren Stellen sich als Dienstmädchen vermietet, Mietsgeld angenommen hatte und in mehreren Fällen von den Herrschaften Vorschüsse erhielt, den angenommenen Dienst dann aber nicht antrat. — Ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn fuhr in der Bahnhofstraße auf einen Lastwagen, dessen Führer trotz mehrfacher Alarmsignale nicht ausbog. Der Motorwagen konnte wegen der Glätte nicht so schnell zum Stehen gebracht werden und wurde am Vorder-Perron beschädigt.

**Minden,** 21. Febr. Winterübung. Heute fand eine Winter-Uebung zwischen den Garnisonen Minden und Bückeburg statt. An der Uebung waren beteiligt das Infanterie-Regiment Nr. 15, das Feldartillerie-Regiment Nr. 58, das Pionier-Bataillon Nr. 10 und das Jäger-Bataillon Nr. Ein Gefecht entwickelte sich bei Cammer.

**Minden,** 21. Febr. Feuer. Abends gegen 10½ Uhr entstand in der in der Scharnstraße liegenden Werkstatt des Kürschners Stock durch Ueberheizung des Ofens ein Brand, der sehr bedenklich für die Häuser in der Mittelreihe werden konnte, wenn er nicht durch das Eingreifen einiger Gäste aus der Bockmannschen Wirtschaft auf seinen Herd beschränkt worden wäre. Ingenieur Siegfried Meyer-Porta stieg in das vollständig verqualmte Oberhaus, um den erkrankten Kürschner Stock zu retten, was erfreulicherweise auch gelang.

**Lage,** 21. Febr. Sturz infolge der Glätte. Hauptmann a. D. v. Coelln hat sich durch einen Sturz von der Treppe des Deutschen Hauses in Folge Glatteis den Arm gebrochen.

**Detmold,** 21. Febr. Das sparsamste deutsche Land ist das Fürstentum Lippe-Detmold. Hier sind nach amtlicher Zusammenstellung Ende 1899 Spareinlagen im Betrage von 60 Millionen Mark gemacht worden. Das ergiebt bei einer Bevölkerung von 13500 Personen einen so außerordentlich hohen Betrag, wie er sich in dieser Höhe auch annähernd in keinem der deutschen Bundesstaaten findet. Auf den Kopf der Bevölkerung sind es 445,60 Mk., während z. B. in Preußen nur 160,10 Mk. Spareinlagen auf den Kopf der Bevölkerung entfielen.

**Horn,** 21. Febr. Bessere Bahnverbindung. Die neulich von hier abgegangene Petition wegen einer besseren Frühzugverbindung hat schon einen kleinen Erfolg gebracht. Gestern traf ein Schreiben der Betriebsdirektion Bielefeld hier ein mit der Anfrage, wieviel Schüler eventuell den fraglichen Zug 6,45 benutzen würden zum Besuch der Schulen in Detmold. Im allgemeinen Interesse liegt es nun, daß auch die anliegenden Ortschaften sich ebenfalls mit einer Petition an die Direktion wenden.

**Düsseldorf,** 21. Febr. Fremdenverkehr an den Karnevalstagen. Wie ein hiesiges Blatt schreibt, haben am Rosenmontag 38355 Personen, am Sonntag 110 den Bahn-Ausgang passiert. Im vorigen Jahre kamen am Rosenmontag nach einer damals veröffentlichten Schätzung 70000 Fremde am Hauptbahnhofe an. Heuer war der Besuch fremder Gäste also erheblich geringer. Auch aus Köln wird gemeldet, daß der Fremdenzufluß an den Karnevalstagen dortselbst in diesem Jahre bei weitem nicht so stark war wie im Vorjahre.

**Grouau i. W.,** 21. Febr. Die Westfälische Bleicherei ist gestern abend gänzlich abgebrannt.

## Zum Winterwetter.

Meinerzhagen. Eine dieser Tage angesagte Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins mußte ausfallen, da es vielen Landwirten unmöglich war, wegen der starken Schneewehen ihre Gehöfte zu verlassen.

Elberfeld. Wegen der Kälte mußte die für gestern angesetzte Eröffnung der Schwebebahn hinausgeschoben werden.

Köln. Vor der Stadt wurde die maskierte Leiche einer weiblichen Person aufgefunden, die von dem Balle auf dem Heimweg durch Erfrieren ihren Tod gefunden hat. — Bei Remagen fanden Fuhrleute einen halberfrorenen Radfahrer, der vom Rade gestürzt und in den Graben gefallen war. — Der Rhein geht stark mit Treibeis, die Mosel bei Koblenz zugefroren.

Kassel. Die Kälte stieg in der vorletzten Nacht auf 25 Grad.

Danzig. In furchtbarer Lage befinden sich drei Heringsfischerkutter mit Besatzung, die in der Danziger Bucht vom Eise eingeschlossen sind. Da ihnen Feuer und Nahrung ausgegangen ist, ist die Besatzung dem Tode durch Erfrieren oder Verhungern ausgesetzt. Eine Hilfe über das Eis hinaus ist kaum möglich. Gestern vormittag versuchten ein Regierungsdampfer und ein Eisbrecher zu den Leuten zu gelangen, bis jetzt jedoch vergeblich.

# In Schlingen des Todes.

Roman von B. Felbern.

29. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Der junge Herr wird nichts von der Erscheinung erfahren, gnädige Frau," betheuerte Brigitte ernst, doch aus ihren Zügen sprach bange Furcht.

„Aber Du hast Angst, Mädchen," rief die Schloßherrin, den jähen Farbenwechsel in Brigittens Gesicht bemerkend.

„Ja, gnädige Frau."

„Ah!" seufzte Frau Hildegard überlegend. „Aber beruhige Dich, Kind, eine Nachtwache wird voraussichtlich nicht nöthig sein. Sollte mein Sohn sie jedoch anordnen, so mußt Du sie verlassen, ehe —" schaudernd hielt sie inne. Ohne den Satz zu vollenden, fuhr sie leise fort:

„Ihr Leben ist uns gegenwärtig von höchster Bedeutung, Brigitte, und muß sorgfältig behütet werden. Aus diesem Grunde ist es mir außerordentlich unangenehm, Sie gegen solche — Schreckniss ankämpfen zu sehen. Und dennoch vermag ich nichts daran zu ändern, wenn ich mich nicht der größeren Gefahr aussetzen will, daß sie uns entrinnt."

„So soll sie nicht sterben, gnädige Frau?" flüsterte Brigitte, sich scheu umsehend.

„Nein, Brigitte. Sie soll die Gemahlin meines Sohnes werden, und zwar schon in kürzester Zeit! Vergiß nicht, mein theures Mädchen, daß, wie ich Dir gleich versprochen habe, der Tod des alten Barons von Harding Dein Glück gleichzeitig mit dem unserigen machen wird," fügte die Dame hinzu.

Brigittens Augen funkelten vor Habgier; diese machte sie zu einem gefügigen Werkzeug ihrer gewissenlosen Herrin. Bald aber umwölkte sich ihre Stirn wieder. „Sie werden mich doch nicht verdammen, nach Mitternacht noch in diesem Theile des Schlosses zu bleiben, gnädige Frau?" fragte sie zitternd.

„Nein, Brigitte, nein!" erwiderte Frau Hildegard gleichfalls bebend. „Mein Sohn würde es allerdings von Dir verlangen, wenn es für die Baronesse nothwendig erschiene, denn — denn —, da er die Erscheinung niemals selbst gesehen hat und von mir niemals ins Vertrauen gezogen wurde, verwirft er alle Mittheilungen, die sich auf dieselbe beziehen, als thörichten Aberglauben der Dienerschaft. Wenn Du aber die Anweisungen, die ich Dir geben werde, genau befolgst, wird ja diese Gefahr von Dir abgewendet werden." Frau Alling ertheilte die erforderlichen Befehle, schickte Brigitte in die Küche, damit sie sich durch eine kräftige Mahlzeit stärke und ging inzwischen zu Nina hinein.

Sie beugte sich über die Festschlafende und strich dann tastend über deren Gesicht — zu einem ganz besonderen Zweck. Darauf entfernte sie sich ebenso leise, wie sie gekommen war.

### 24. Capitel.

### Eine seltsame Warnung.

Der Abend dämmerte bereits, als Nina erwachte.

Brigitte näherte sich ihr dienstbeflissen und war ihr behülflich, den weißen Kaschmirschlafrock anzulegen, dessen weiche weiße Falten sich anmuthig an die jugendliche Gestalt schmiegten.

„Wollen Sie sich nicht an den Kamin setzen, gnädiges Fräulein?" fragte Brigitte bescheiden. „Die Wärme wird Ihnen wohlthun."

Nina nickte zustimmend, ließ sich in den Sessel gleiten, der vor dem kleinen Tischchen am Kamin stand, und aß von den Speisen, die Brigitte ihr vorsetzte. Träumerisch in die Flammen blickend, die das weite Gemach in rosige Gluth tauchten, wendete sie alle ihre Gedanken dem einen Punkt zu, ihre Gesundheit zurück zu erlangen.

Zwei Stunden später ließ sie sich wieder zu Bett bringen und die ihr verordneten Tropfen reichen.

Wieder umfing sie bald ein fester, erquickender Schlaf.

Weder Hildegard Alling noch ihr Sohn hatten Nina belästigt. Sie begnügten sich damit, durch die Dienstboten bei Brigitte nach dem Befinden der jungen Dame anfragen zu lassen, aber bei dem letzten Schlage der Mitternachtsstunde kam Dr. Alling noch einmal an die Thür des Gastzimmers. Als er von Brigitte erfuhr, Nina ruhe schon lange in tiefem Schlaf, nahte er sich lauschend dem Bette seiner Patientin.

Zufrieden, und von jeder Sorge befreit, entfernte er sich wieder. Er bezweifelte nicht einen Augenblick, daß Brigitte die Nacht in Nina's Vorzimmer zubringen werde, doch kaum waren des jungen Mannes Schritte im Corridor verhallt, so entschlüpfte auch Brigitte.

„Noch Niemand hat das Gespenst jemals so früh gesehen," dachte sie, als sie mit zitternder Eile Nina in ihrem Zimmer einschloß. „Aber wie kann ich wissen, ob er nicht, wie alle Seinesgleichen, um Mitternacht zu wandern beginnt? Jedenfalls thue ich gut, mich schleunigst davonzumachen."

Kein Laut, als das Knistern der Flammen, unterbrach die Stille des geräumigen Gemaches. Nina schlief friedlich weiter. Der traumlose Schlummer, in dem sie ruhte, hielt auch das Bewußtsein gefangen.

Kaum hatte Brigitte sich entfernt, als die Tapetenwand im Hintergrunde des Zimmers leise auseinanderging, und die Erscheinung, die sich in der Nacht zuvor gezeigt hatte, sichtbar wurde. Unhörbar und schnell wie ein Hauch schwebte sie zu dem Bett heran und neigte sich zu der Schlafenden nieder.

Das Kaminfeuer beleuchtete die lieblichen, von himmlischer Ruhe verklärten Züge des Mädchens. Mehrere Minuten starrte die geisterhafte Gestalt mit kaltem Blick in das schöne jugendliche Antlitz Nina's. Plötzlich zog sich der unheimliche Gast wieder zurück. Die schweren Bettvorhänge rauschten nieder und schlossen die schutzlose Fremde wie in eine Capelle ein, während der unheimliche Gast von der Estrade auf den Fußboden herunterstieg und sich langsam der Thür des Vorzimmers näherte. Die doppelten Riegel derselben wichen wie durch einen Zauber zurück, sie öffnete sich, und die seltsame Erscheinung verschwand.

Eine Stunde später kehrte sie wieder, um nach kurzem Verweilen von einer Versenkung im Parquet aufgenommen zu werden. —

Als das Grau der ersten Tagesdämmerung sich roth zu färben begann, drehte Brigitte die Schlüssel in dem sorgfältig geölten Schloß der Corridorthür und betrat mit einer Furchtlosigkeit, die in auffallendem Gegensatz zu ihrer entsetzenerfüllten Flucht um Mitternacht stand, Nina's Gemach.

Kaum aber hatte sie die Schwelle überschritten, als sie überrascht innehielt. Ihr scharfer schneller Blick hatte die langsam wallenden Vorhänge bemerkt, die sie auf Nina's ausdrücklichen Wunsch ja zurückgeschlagen und an die Säulen befestigt hatte.

Fortsetzung folgt.

## Vermischtes.

**Die Schatten.** Professor Wittenbauer in Graz hat n Gedicht-Cyklus „Trutz England, Lieder der Erbitterung", der Deutschen Verlagsanstalt in Graz erscheinen lassen. geben das folgende wieder, das die Ueberschrift „Die atten" trägt:

Käme doch Einer der großen Briten
Aus seinem Grabe ens Licht geschritten,
Was würde er wohl in diesen Tagen
Zu seinem gesunkenen Volke sagen.

Shakespeare und Bacon würden sich schämen,
Die Krämer von heute ernst zu nehmen;
Sie ließen die Königsdramen bleiben,
Um die Komödie der Habsucht zu schreiben.

Cromwell höbe in heiligem Grimme
Zu Fluch und Wetter die Donnerstimme;
Der weise Milton Euch trauernd verließ
Und zöge zurück in sein Paradies.

Lord Byron aber, der Kühnste von Allen,
Der einst für die fremde Freiheit gefallen, —
Hielte die Gruft ihn nicht gefangen,
Ich glaube, er wär' zu den Buren gegangen.

Doch Keiner von all den Unsterblichen lebt,
Kein Großer, der warnend die Stimme hebt.
Tanzt ungestört den tollen Reigen
Um's gold'ne Kalb — die Toten schweigen.

**Das Hochzeitsgeschenk des Präsidenten Krüger** die Königin Wilhelmina von Holland besteht in einem nen Tintenfaß, auf dem eine Darstellung des holländen Kreuzers „Gelderland" eingraviert ist. Die Uebergabe Geschenks wird gelegentlich der Anwesenheit der Königin msterdam erfolgen. Frau Krüger, sowie mehrere andere ndamen haben ihre Glückwünsche durch das Kabel überelt.

**Ein Meteor** fiel, wie aus New-York gemeldet wird, . d. Mts. den Sachverständigen buchstäblich in die Hände, hlug in das Dormitorium der Universität von Ohio in ns Springs ein, mit der eine Sternwarte verbunden ist. einem Durchmesser von 8 Zoll 50 Pfund wiegend, durchs es nicht nur das Gebäude, in dem die Studenten ihre ruhe hielten, sondern bettete sich auch noch sechs Fuß n den Erdboden.

**Gelehrtes über den Kuß.** Eine Abhandlung über uß aus einem noch ungedruckten „Handbuche der Botanik" aus Anlaß der jüngsten Mitteilung von einem Kreuzzug den Kuß der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten bleiben. Kuß (oculum schmatzicum), ein Lippenblüter, zu den ngpflanzen gehörig, Blumenkrone vierlippig, feucht, ge-, hell- bis dunkelrot, einseitig zusammengedrückt. Blütenin der Regel nur auf einer Seite vorhanden, 10—30 zahlreich. Die Blüte pflegt sich meist in zwei Teile zu n, die sich aber bis jetzt noch nicht aufgeklärterweise n können. Es ist gelungen bis 100 Berührungspunkte hlen. Einige Botaniker des vorigen Jahrhunderts been, daß die Berührung im Dunkeln, besonders bei Nacht, chtesten vor sich gehe. Außerdem zeigen neuere Forhen, daß das Mondlicht die Häufigkeit der Berührung t. — Der Kuß ist über die ganze Welt verbreitet, findet doch nur in der Nähe von Menschen. Ueber 4000 über dem Meeresspiegel geht er selten hinauf. Doch an schon eingefrorene Exemplare gefunden. Meist tritt nur vereinzelt auf. Massenwucherungen konnten nur in den Universitäts- und Garnisonstätten konstatiert n. Die Meinungen über den Wert des Kusses sind sehr Zu den Textilpflanzen wird er jetzt nicht gezählt, da nicht gut ausspinnen läßt. Mit Zierpflanzen verträgt auch nicht gut. Doch gereicht er Waldpartieen, lauschigen plätzen, Lauben usw. zur großen Zierde. Ein sicheres el, ihn auszurotten, giebt es nicht. Doch scheint er gegen Beleuchtung sehr empfindlich zu sein. Im allgemeinen Kuß sehr anspruchslos und nimmt mit dem geringsten fürlieb. Man hat ihn schon auf schmalen, aber ewig enen Stegen, auf Fensterbrettern, zwischen Hausthüren, n düsteren Felsen, in Eisenbahnwaggons, durch welche t weit verschleppt wurde, gefunden, ja selbst im Schnee esonders auf Eis pflegt er vereinzelt vorzukommen. Am sten gedeiht er im dunklen Winkeln

**Brand einer Bleicherei.** Die ungefähr 20 Geumfassende Bleicherei der Firma Gros, Romann u. Co. lmerspach (Oberelsaß), die gegen 1200 Arbeiter beigt, ist zum größten Teil abgebrannt.

**Verkehrsstörungen in Rußland.** Wie aus Kiew et wird, sind die westliche Bahn und die Jastow-Bahn n Stationen Kosatin, Winniza und Golendry hoch ver- und der Verkehr ist gestört. 5000 Mann arbeiten und Nacht, um den Verkehr wieder herzustellen. mselben Zwecke sind aus Kiew 600 Soldaten abgesandt n.

**Bluttat auf einem griechischen Theater.** Im r zu Kyme auf Euträos wurde ein griechisches Stück leia" aufgeführt. Die drei Hauptpersonen des Stückes das Liebespaar, die Galateia und ihr Verehrer Rennos, Pygmalion, den der Gatte, der die Rolle der Galateia n Schauspielerin spielte. Seit langem hatte nun der eifersüchtige Ehemann den Eindruck gewonnen, als ob die beiden Liebenden ihre Rolle lebenswahrer spielten, als es selbst im naturalistischsten Sinne die Bühne verlangt. Seine Eifersucht hatte jedenfalls im Verlaufe der Wiederholungen des sehr häufig gegebenen Stückes immer neue Nahrung erhalten, denn plötzlich, während der mit leidenschaftlichem Feuer gespielten Liebeserklärung des zu Füßen seiner Verehrten knieenden Rennos gelangte sie zum Ausbruch. Mit gezücktem Dolche stürzte sich der Pygmalion auf die nichts ahnende Galateia und brachte ihr eine schwere Verwundung bei. Als er sich dann in sinnloser Wut auch gegen den verhaßten Rennos wenden wollte, hatte sich dieser bereits in Sicherheit gebracht.

**Brand einer Seewarte.** Wie aus Gotha gemeldet wird, ist die alte Seewarte auf dem Seeberg niede gebrannt.

## Handel und Verkehr.

**Berlin,** 21. Febr. Produktenbörse. Bei der Beurteilung der heutigen Getreidepreise ist die Differenz zwischen den gestrigen amtlichen und nachbörslichen Notierungen zu berücksichtigen. Nachdem nämlich Weizen offiziell mit 161¼, Roggen mit 143½ (beides per Mai) geschlossen hatten, stiegen gegen 3 Uhr auf Käufe einer hiesigen Kommissionsfirma die Preise auf 162 bezw. 144. Die heutigen Preise hielten ungefähr die Mitte, die Tendenz war am Frühmarkte fest auf dauernd kaltes Wetter. Mittags leicht abgeschwächt infolge allgemeiner Teilnahmslosigkeit der Unternehmer. Das Ausland bot im ganzen wenig Anregung, das Geschäft war namentlich im Lieferungshandel minimal. Das effektive Angebot war reichlich in inländischem Weizen und russischem Roggen; letzterer war hauptsächlich für Frühjahrsabladungen offeriert, für nahe Lieferung knapp. Mehl behauptete seine Preise. Juliware wurde etwas besser bezahlt. Auch der Futtermarkt bewahrte seine Festigkeit, namentlich Hafer auf knappe Zufuhren. Mais lag ruhiger. — Rüböl schwankend, Spiritus unverändert, 70er loko, 44.20. — Am Getreidemarkte vollzog sich späterhin eine langsame, stetige Abschwächung, wobei der Umstand mitwirkte, daß der eingetretene Westwind Thauwetter erwarten läßt.

## Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Tochter: Herrn Fritz Werninger zu Bielefeld.

Verlobt: Frl. Marie Thies mit Herrn Bernhard Köhler zu Habighorst (bei Celle)-Detmold.

Gestorben: Herr Fabrikant Ernst Scharrnbeck (46 Jahre) zu Bielefeld. Herr Lokomotivführer a. D. Eduard Quesse (67 Jahre) zu Bielefeld-Gadderbaum. Töchterchen Alwine des Herrn August Brünger zu Bünde. Herr Zimmermeister Wilhelm Kottmann (78 Jahre) zu Oberschönhagen.

## Voraussichtliches Wetter.

23. Februar. Nach starkem Nachtfroste und bei mäßigen südöstlichen Winden vorwiegend heiter.

## Telegramme und Telephonische Meldungen.

### Vom Burenkrieg.

London, 22. Febr. Das Kriegsamt veröffentlicht folgendes Telegramm Lord Kitcheners aus Tierksdorf, vom 21. Februar, 2 Uhr nachmittags: Die Truppen Methuens sind hier eingetroffen, nachdem sie die ganze Umgebung von Wolmarenstadt gesäubert haben. Methuen hatte in der Nähe von Hartebeestfontein **ein Gefecht mit 1400 Buren** unter Befehl de Williers und Lindenberg. Die Buren leisteten heftigen Widerstand in stark befestigter Stellung, die sie nach längerem Kampfe aufgeben mußten. Unsere Verluste betrugen 3 tote und 5 verwundete Offiziere, 13 Mann tot und 20 Mann verwundet. Die Buren verloren 18 Mann.

Kapstadt, 22. Febr. Mehrere Telegramme **über die Lage de Wets** berichten, daß derselbe sich zur Zeit bei Brackpan, einige Meilen von Reitzdrift befindet, wo der Oranjefluß mit dem Vaalfluß zusammenfließt. Seit seinem Aufenthalte in der Kapkolonie soll de Wet 30 Tote und 50 Gefangene verloren haben, außerdem soll er viele Pferde und Wagen, sowie große Mengen von Munition eingebüßt haben.

### Die Pest in Kapstadt.

Kapstadt, 22. Febr. Es wird amtlich in Abrede gestellt, daß Soldaten an der Pest erkrankt sind.

Kapstadt, 22. Febr. In einem Armenviertel der Stadt sind 2 neue Pestfälle festgestellt worden.

### Winterwetter.

Paris, 22. Febr. Heute morgen waren hier 15 Grad Kälte.


**B i Magen-, Darmleiden** wird all Nähr- u. Kräftigungsmittel von hervorragender besonderer Wirkung **Sanatogen** empfohlen. Von Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Erhältl. in Apoth. u. Drogerien. Atteste gratis u. franco. Bauer & Cie., Berlin S.O. 16. 562a



Verantwortlicher Redakteur Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg].


## Meteorologische Station Herford.

| Zeit | Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m | Temperatur. Maximum. | Minimum. | Normal-Thermometer. | Feuchtigkeit. absolute in mm | relative in % | Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed. | Wind. Richtung. | Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan | Niederschlag in mm | Höhe der Schneedecke in cm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 vorm. | 762,2 | — | — | —15,6 | 1,1 | 86 | 5 | SO | 1 | 0,1 | 19,5 |
| 2 nachm. | 761,5 | — | — | —1,8 | 3,0 | 76 | 4 | still | — | — | — |
| 9 abends. | 761,0 | —0,6 | —15,6 | —12,0 | 1,5 | 85 | 0 | O | 1 | — | — |

**Gedenket der hungernden Vögel!**


**Mitteldeutscher Verein reisender Schausteller, Handelsleute und Berufs-Interessenten.**
Sitz: Herford.

**Anmeldungen** zum Aufbauen von Buden p. p. zu dem am 3 und 4. März d. J. stattfindenden Volksfeste auf dem hiesigen Schulplatze werden am Sonnabend, den 23. Februar, nachmittags von 3—6 Uhr, im Vereinslokale des Herrn H. Kemner, Unter den Linden, entgegengenommen. (4576

**Das Komitee.**



**Köhnes Kropf-u.Drusenpulver**
zusammengesetzt u. in 40jähr. Praxis erprobt vom Kgl. Preuss. Staatsthierarzt Emil Herm Köhne, ist ein vorzüglich wirkendes Medicament gegen Kropf und Druse und ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen diese Krankheit, sowie gegen Pferdeseuche (Influenza) Lungenleiden u. s. w.
Bei der preuss. Cavallerie, sowie in viel. grossen Gestüten eingeführt. Viele Beweise der Anerkennung. Prämiirt auf d. internat. landw. Ausstell. in Hamburg u. Mecklenburg.
**Jeder Landwirth, Jeder Pferdebesitzer**
sollte dies Pulver vorräthig haben und stets zur Anwendung bringen! Zu beziehen in Packeten a Mk. 1.— mit aufgedruckter Gebrauchsanweisung von
**E. H. Köhne Erben, Bielefeld**
und in der Niederlage von: C. Bögeholz, Bischofshagen
121

**Junger Mann**
mit guter Handschrift per 1. April von einem hiesigen Fabrikgeschäft gesucht. Off. unter F. M. 445b an d. Exp. d. Bl zu richten.

**Jüngerer Commis**
sucht zum 1. April anderweitig Stellung in einem hies. Engros-Geschäft. Off. unt. 20882 an d. Exp. d. Bl. 439b

Wir suchen für unsere **Buchbinderei** sofort einen zweiten, tüchtigen, jüngeren
**Gehülfen,**
auch findet noch ein
**Buchdruckmaschinenmeister**
sofort dauernde Stellung bei uns. 477b
**Herforder Zeitung für Stadt u. Land.**

Zum 1. April ist im Siegraben eine 443b
**Wohnung**
**von 5 Räumen mit Zubehör zu vermieten.**
**Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.**

Junger Mann sucht per 1. März
**Kost und Logis.**
Offerten an Gebr Dresing, Herford. 450b

Ein junger Kaufmann sucht auf sofort ein gutes
**Logis**
mit voller Pension. Offerten unter Nr. 447b erbeten.

**Zuschneiderin**
für Frauen-, Manns- u Kinderhemden zum 1. April cr. gesucht. 468b
**H. A. Reckmann & Sohn, Bielefeld.**

**Schneidergeselle**
auf sofort oder in 14 Tagen für dauernde Beschäftigung gesucht. 451b
W. Wieseke, Gütersloh.

Erkrankungshalber auf sofort ein
**Bäckergeselle**
gesucht zur Aushülfe. 456b
**Saarmann, Laar.**

**20 Bank- u. Maschinenschreiner**
für dauernde Arbeit bei hohem Lohn gesucht.
Mechanische Möbelfabrik
**Hermann Heymann,**
**Kray bei Essen.**

Wir suchen für unsere Packstube auf sofort einen 474b
**zweiten Packer.**
**Landwermann & Fracke.**

Für Damenschneiderei ein
**Lehrmädchen**
gesucht. 459b
M. Jungblut, Altermarkt 4.

**Tannen-Auktion.**
**Am Mittwoch, 27. d. M.,**
mittags 2 Uhr,
werden in **Hörentrup, Ahmsen** ca. 80 Nr. Tannen zu Sparren, Leiterbäumen u. Baumstangen außerdem noch 477b
ca. 20 Nr. Buchen und Eichen zu Nutz- und Brennholz meistbietend auf Kredit verkauft.
Sammelplatz: Hof.
**Die Gutsverwaltung.**

**Herzliche Bitte.**
Es wird herzlich gebeten, abgelegte Kleidungsstücke im Stiftberger Pfarrhause oder bei der Gemeindeschwester in der Kleinkinderschule (Marienstraße) für Arme in der Gemeinde abzugeben, da die Not der andauernden Kälte wegen sehr groß ist. 476b
**Oetting,** Pfarrer.

**Krieger-Verein.**
Der Zuschuß für die Mitglieder der Herforder Witwenkasse 1.80 Mk. ist gegen Vorzeigung des Quittungsbuches bei unserem Kassierer Kameraden Scharff bis zum 1. April abzuheben.
487b **Der Vorstand.**

Frisches gutes
**Fleisch**
empfiehlt
473b **H. Oetzmann**

In
**Pension Bussemeyer, Bad Pyrmont**
finden noch einige
**junge Mädchen**
zur Erlernung des Haushaltes, bes. der feineren Küche freundliche Aufnahme.
**Näheres brieflich.**
472b

Suche per sofort ein
**Mädchen**
für den Haushalt, welches nebenbei das Nähen erlernen könnte. 458b
**M. Jungblut,** Altermarkt 4.

## Katzenfelle!

**hygienisch präpariert,**
bestes Mittel gegen **Gicht, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Gliederreißen** 2c.
**H. Pracht,**
Bäckerstraße 7. 30f

---

**Kunz Noten.**
**(jede Nummer 10 Pfg.)**
vorrätig bei
**Adolf Pottkamp,**
Lübberstraße.
473m Katalog gratis.

---

**Straßburger Schachtelkäse**
empfiehlt billigst 421b
**Heinrich Nolting.**

---

**Kuhbutter,** 10 Pfd.-Coll. M 6,50 ze, lüneburg. Honig M. 4,50. H. **Spitzer, Prowizna** 134 bis Breslau. 471b

---

Feinsten 447o
**Speise-Honig**
à Pfd. 60 Pfg. 6 Pfd. 3 Mark.
Heinrich Nolting.

---

# Für Konfirmanden

4356 **empfehle in größter Auswahl in nur guten soliden Stoffen:**

**Einen Posten schwarze Kammgarne, Cheviots u. Crêps,**
doppelte Breite, per Meter **85, 100, 125, 150, 175** Pfg. und höher.

**Einen großen Posten farbiger Kammgarne, Cheviots u. Diagonals,**
doppelte Breite, per Meter **75, 90, 100, 125, 150** Pfg. und höher.

**Großes Lager fertiger Konfirmanden-Anzüge**
in den neuesten Stoffen, in eleganter Ausstattung und tadellosem Sitz, der komplette Anzug zu **10, 12, 14, 16, 18** und **20** Mark.

# H. Schönenberg,

**Nr. 12.** **Gehrenberg.** **Nr. 12.**

---

**Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.**
**Aktienkapital 5.000.000.**
Wir versichern
**Wertpapiere**
(Effecten) 441a
gegen **Coursverlust im Falle der Auslosung.**

---

**Ammen, Köchinnen, Lehrköchinnen, Küchen-, Haus- u. Landmädchen sucht Frau Tappe, Bielefeld, Güterstr. 13** 470b

---

**12,000 Mark**
zu 5 % zu leihen gesucht. Pünktliche Zinszahlung garantiert.
Offert. unt. 400 an die Exp.

---

**Stadttheater Herford**
Direktion C. Heuser.
**Freitag, 22. Februar 190**
**Neu! Neu**
**Zum ersten Male:**
**Neu! Neu**
**Jugendfreunde**
Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.
Billets im Vorverkauf i. Cigarrenhandlung Wessel u. Theaterlokale. I. Rang 1,7 Loge 1,25 Mk., Parquett 8 II. Rang 50 Pfg. 426
Anfang 8 Uhr.

---



**Brockmanns Berggarte**
**Sonnabend,** 23. Febru
**Grosses Kappenfest**
**Gesangverein „Lyra“**

---

**Zur Erholung.**
**Sonntag:** 45
**Tanzvergnügen**
Es ladet ein
**Aug. Tiemeyer.**

---

**Richter's „Odeon“**
**Sonntag,** 24. d. M.:
**Tanzvergnügen**

---

**Bäcker-Innung.**
**Freitag, den 8. März**
nachmittags 4½ Uhr,
findet im Lokale des H. Aecker hier eine
**außerordentliche**
**Generalversammlung**
statt, wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.
**Der Obermeister.**

---

## Die Verlobung

ihrer Tochter **Maria** mit dem Herrn Gastwirt **August Heitmann** in Spenge beehren sich hierdurch **ganz** ergebenst anzuzeigen

Besenkamp, im Febr. 1901.

**Heinrich Gödecker u. Frau,**
**Anna geb. Welpmann.**

4634 **Maria Gödecker**
**August Heitmann**
**Verlobte.**
Besenkamp, Spenge,
Februar 1901.

---

Durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen 463b

**Knaben**

wurden hocherfreut
**Max Dresing und Frau**
Frieda geb. Wieting.

Herford, den 21. Februar 1901.

---

# Amtliche Anzeigen

**für den Kreis Herford.**

Es wird hiermit Folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. In der Zeit vom 1. März und folgende Tage findet das Austragen der Kriegsbeorderungen und Paßnotizen (erstere auf grünem, letztere auf weißem Papier) durch Magistrats- bzw. Polizei-Beamte statt.
2. Jeder noch nicht zur Meldung gebrachte Wohnungswechsel ist sofort dem zuständigen Meldeamt bzw. Bezirksfeldwebel anzuzeigen.
3. Diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche sich nicht selbst tagsüber zur Empfangnahme zu Hause halten können, haben hiermit einen ihrer (erwachsenen) Anverwandten, Quartierwirte oder Mitbewohner zu beauftragen.
4. Jeder Mann (ausgenommen Landwehr II) der bis zum 31. März keine Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten, hat dieses schriftlich oder mündlich **sofort** dem zuständigen Meldeamt bzw. Bezirksfeldwebel zu melden.
5. Die vom 1. April 1901 ab nicht mehr gültigen Kriegsbeorderungen (auf rotem Papier) und Paßnotizen sind an diesem Tage, aber keinesfalls früher, durch die Mannschaften selbst zu vernichten. 461b

**Detmold,** 20 Februar 1901.
Königliches Bezirkskommando.
von Schroeder.
Oberstleutnant z. D. und Kommandeur.

---

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Reserve, welche für den Fall der Mobilmachung Anspruch auf Zurückstellung machen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche unter Vorlegung ihrer Militärpapiere, Steuerzettel und etwaiger Schuldokumente am

**Dienstag, den 5. März**

während der **Vormittags**-Dienststunden auf unserem Stadtsekretariate (Rathaus, Elisabethstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 5) anzubringen.

**Herford,** 21. Febr. 1901.
Der Magistrat.
4745 Quentin.

---

Diejenigen im Kreise Herford wohnhaften Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamtes, welche ihre Befähigung für das Volksschulamt in vorschriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben und am 1. April d. J. zur Ableistung ihrer einjährigen aktiven Dienstzeit in das Heer einzutreten beabsichtigen, wollen sich am

**Donnerstag, den 28. d. M.**
vormittags 10 Uhr,
im Dienstzimmer des unterzeichneten Kommandos unter Vorlage ihres Geburts- bezw. Loosungsscheines zur außerterminlichen Musterung melden

**Detmold,** 19. Febr. 1901.
Königliches Bezirkskommando.
J. A.: von Schoeler,
Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier. 425b

---

Als zugelaufen wurde ein Hund angemeldet.

Weitere Auskunft wird auf dem Polizei-Bureau (Freiheitstraße 7, Zimmer Nr. 1) erteilt.

**Herford,** 21. Febr. 1901.
**Die Polizei-Verwaltung.**
J. V.:
Der 2. Bürgermeister.
Busse. 331b

---

## Bitte beachten!

Das
# Kaffee-Geschäft
**Gebr. Kayser**
ermäßigte die Preise seiner
**vorzüglichen Kaffeemischungen**
um 10—20 Pfg. per Pfund und konnte die Qualität der billigeren Sorten infolge bedeutender, vorteilhafter Einkäufe erheblich verbessern.

Man wolle sich durch einen Versuch überzeugen.
Ferner vorteilhafte Bezugsquelle für Thee, Kakao u. Bisquits.
Verkaufsstelle in Herford nur Gehrenberg Nr. 26.,
im Hause des Herrn A. Stüssel. 387b

---



bekommen den besten Kaffee am billigsten in den bekannten Kaffee-Specialgeschäften von

**Emil Tengelmann.**

Verkaufsläden untenstehend

**Tengelmanns Plantagen-Kaffee**

kostet nur 80 ₰ bis ℳ 1,80 das Pfund. Durch einen Versuch sollten Sie sich überzeugen, daß hier etwas besonderes geboten wird.

**Verkaufsläden in:**
125 **Herford, Gehrenberg, Alter Markt 16.**

---



Hierdurch bringe ich mein
**Sarglager**
nebst Leichenwäsche in empfehlende Erinnerung.
**H. Klingsiek,**
(446a) Lübberthor.

---

## Handelslehranstalt.

**Unterhaltungsabend**

am **24. Februar 1901** im grossen Theatersaale des Bürgervereins, wozu die Schüler nebst Eltern, Prinzipale und Freunde der Anstalt höfl. eingeladen werden. 465b

Um recht zahlreichen Besuch bittet
**Der Vorstand des Lehrlingsheimes.**

---

**Vorläufige Anzeige.**

**Im Bürgerverein Herford,** Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 25., 26., 27. und 28. Februar:

**Kinematograph „Brema“.**

Alles Nähere durch spätere Annoncen, Plakate und Zettel. 432b

---

**Enger.**
**Gasthof Klein.**
**Heute Freitag:**
**Kinematograph.**
433b

---

**Spenge.**
**Sonnabend,** abends 8 Uhr
**Sonntag,**
nachm. 5 u. abends 8 Uhr
**Heitmanns Kaisersaal**
**Kinematograph**

---

**Klub Freundschaft.**
Morgen, Sonnabend abend 9 Uhr:
**General-Versammlung.**
475b **Der Vorstand.**

---

**Altkatholische Gemeinde**
**Sonntag, 24. dss. Mts.**
morgens 8½ Uhr:
**Gottesdienst**
in der reformierten Kirche